

Studienangebote

- Bachelorstudium Musikologie mit Spezialisierung ab dem 5. Semester in zwei musikwissenschaftlichen Teilbereichen, darunter „Musikpsychologie und Akustik“
- Masterstudium Musikologie im Bereich „Musikpsychologie und Akustik“
- Doktoratsstudium der Philosophie bzw. der Naturwissenschaften – Dissertationsfach Systematische Musikwissenschaft

Studienziele – Qualifikationsprofile

- Wissenschaftliche Fachkenntnisse auf allen Gebieten der Systematischen Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musikpsychologie
- Wissenschaftliche Reflexions- und Urteilsfähigkeit
- Die Fähigkeit zur verständlichen mündlichen und schriftlichen Präsentation komplexer Sachverhalte
- Die Fähigkeit, eine empirische Studie unter Anwendung geeigneter Methoden durchzuführen und zu dokumentieren
- Wissenschafts- und musikbezogene Computerkenntnisse
- Interdisziplinarität: die Fähigkeit, fachübergreifend zu forschen
- Deutsch-englische wissenschaftliche Zweisprachigkeit
- Wissenschaftlich relevante Sozialkompetenzen wie z. B. Teamfähigkeit
- Wissenschaftliche Eigenständigkeit

Berufsfelder (häufig in Verbindung mit zusätzlichen Qualifikationen)

- Wissenschaftliche und pädagogische Berufsfelder: Forschung, Lehre, Unterricht, musikalische Früherziehung und Erwachsenenbildung
- Kulturelle Berufsfelder: Kulturindustrie (Verlage, Tonträger), Kulturmanagement (Veranstaltungs- und Vermittlungswesen), Kulturverwaltung, Bildungspolitik, kulturelles Erbe, Tourismus
- Sozialtherapeutische Berufsfelder: Musiktherapie und -medizin, Gesundheitswesen, Sozial- und Integrationsarbeit
- Technisch-künstlerische Berufsfelder: digitale Musikmedien, Multimedia, Sounddesign, Studioteknik, Produktion
- Wirtschaftliche Berufsfelder: Werbe-, Informations- und Kommunikationsindustrie, Medienwirtschaft
- Weitere Berufsfelder, in denen die genannten übertragbaren und fachübergreifenden Fähigkeiten erwünscht sind

Weitere Infos zum Studium

www.musikologie.at

www.gewi.uni-graz.at/staff/parncutt/MusikologieModulID.htm

Kontakt

Zentrum für Systematische Musikwissenschaft
Merangasse 70, 8010 Graz
T +43 316 380-8162, -8161, 8160
F +43 316 380-9757
zsmw@uni-graz.at
www.uni-graz.at/zsmw

ZENTRUM FÜR SYSTEM ATISCHE MUSIK WISSEN SCHAFT

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
GEISTESWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



Was ist Systematische Musikwissenschaft?

Was unterscheidet Musik von bloßem Klang? Warum gibt es Musik und welche Funktionen erfüllt sie für Menschen? Wie funktionieren Musikinstrumente? Wie wird Musik wahrgenommen? Was motiviert Menschen zum Musizieren und Musikhören? Wie entwickeln sich musikalische Fähigkeiten? Wie kann musikalisches Verhalten verstanden werden? Welche Rollen spielt Musik in Gesellschaften und Kulturen? Wie kommt das Gefühl in die Musik und welche Bedeutungen werden über Klang und Bewegung kommuniziert? Wie wird musikalische Information von Menschen verarbeitet und können Maschinen diese menschlichen Leistungen nachbilden?

Fragestellungen dieser Art charakterisieren die Systematische Musikwissenschaft. Die SMW bringt Erkenntnisse und Methoden aus den Natur-, Sozial-, Formal-, Geistes- und Kulturwissenschaften zusammen, um Musik als physikalisches Signal, als physiologischen Vorgang, als Klang und Bewegung, als Erlebnis, als menschliches Verhalten, als gesellschaftliches und kulturelles Phänomen und als Information zu verstehen. Zur SMW gehören die Teilbereiche Musikalische Akustik, Musikpsychologie, Musiksoziologie, Musikphilosophie, Musikphysiologie und Musikinformatik. Die Forschungsansätze und -methoden der SMW stammen aus den entsprechenden Mutterdisziplinen sowie aus der Musiktheorie und -analyse, der musikalischen Praxis (Komposition, Konzertpraxis, musikalische Performanzforschung) und den Schwesterdisziplinen Musikethnologie und Historische Musikwissenschaft. Die SMW teilt mit der Sprachwissenschaft den Forschungsgegenstand *akustische Kommunikation*, mit der Sportwissenschaft den Forschungsgegenstand *performance* und mit beiden eine fachimmanente Multi- und Interdisziplinarität.

Forschungsschwerpunkte

Der Forschungsschwerpunkt des Zentrums für SMW liegt überwiegend im Bereich der Musikpsychologie. Gegenstand der musikpsychologischen Forschung sind Musikerleben und musikalisches Verhalten. Die Forschungsmethoden sind vorwiegend empirisch und datenorientiert. Die Forschungsergebnisse werden zunehmend vor dem Hintergrund des kulturellen, sozialen und historischen Kontextes interpretiert.

Aktuelle
Forschungsthemen

Musikwahrnehmung und -kognition

Musikalische Stile sind geographisch und historisch vielfältig und werden u. a. anhand typischer Klangfolgen erkannt. Inwieweit hängen die kennzeichnenden Klangfolgen der westlichen tonalen Musik von wahrnehmungspsychologischen Universalien ab? Welche Aspekte dieser uns sehr vertrauten Klangsyntax sind aus wahrnehmungspsychologischer Sicht willkürlich?

- Psychoakustische Grundlagen der Harmonie und der Tonalität
- Historisch-psychologische Forschung zur Entstehung mehrstimmiger abendländischer Musikstrukturen wie Konsonanz-Dissonanz, Kontrapunktregeln, Kadenz, Harmonie, Tonalität
- Statistische Geschichte der abendländischen Klangsyntax
- Erlebnisorientierte Musikrepräsentationen (im Gegensatz zu physikalischen Repräsentationen oder Noten)
- Quantitativ-qualitative, performativ-rezeptive Studien zur Klangfarbe

Musikalische Entwicklung und Performanzforschung

Musikalität beinhaltet u. a. die Fähigkeit, komplexe Tonhöhenstrukturen nach Gehör zu erkennen und diese beim Musizieren in Klang umzusetzen. Wie funktioniert das im Detail?

- Beziehungen zwischen musikalischer Struktur (Musiktheorie und -analyse) und musikalischem Ausdruck (Timing, Dynamik, Artikulation)
- Anwendung von Forschungsergebnissen aus der musikalischen Performanzforschung in der tertiären Musikpädagogik (im Konzertfach und in der Instrumental- und Gesangspädagogik)
- Musikalische Hörfähigkeiten: ihre Messung und ihr Ursprung

Onto- und Phylogene der Musik

Trotz zahlreicher neuerer Forschungsbeiträge aus unterschiedlichen Fachrichtungen zum Thema „Ursprung der Musik“ bleibt diese Frage weitgehend ungeklärt. Zu den plausiblen Möglichkeiten gehört, dass Assoziationen zwischen Klangmustern und Emotionen ursprünglich im Rahmen der prä- und postnatalen Mutter-Kind-Beziehung entstanden sind.

- Theoretische und empirische Studien über den möglichen Beitrag der pränatalen psychologischen Entwicklung zur prähistorischen Entstehung der Musik

Musik und Interkulturalität

Die psychosoziale Identität einer Kultur hängt stark mit ihren musikalischen Traditionen zusammen. Welche Rolle spielt Musik im gesellschaftlich und politisch aktuellen Bereich der interkulturellen Kommunikation?

- Musik und die Integration kultureller Minderheiten
- Interkulturelle Wahrnehmung musikalischer Tonhöhe, Emotion, Bedeutung
- Förderung interdisziplinärer, angewandter Interkulturalitätsforschung innerhalb und außerhalb der Musikwissenschaft

Interdisziplinarität

In allen Fächern wächst die Forschungsliteratur ständig. WissenschaftlerInnen spezialisieren sich auf immer kleinere Forschungsfelder und die konstruktive Zusammenarbeit zwischen erkenntnistheoretisch entfernten Teilbereichen wird seltener. Diesbezüglich ist die Musikwissenschaft nicht anders als andere Fächer.

- Förderung interdisziplinärer Synergien zwischen Geistes- und Naturwissenschaften sowie zwischen Wissenschaft und Praxis in der Musikforschung durch die Tagungsreihe *Conference on Interdisciplinary Musicology* und die Fachzeitschrift *Journal of Interdisciplinary Music Studies*